

Calmer Wochenblatt

№ 42. Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw. 86. Jahrgang.

Ercheinungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Infectionsdauer 10 Wg. pro Seite für Stadt u. Bezirkorte; außer Bezirk 12 Wg. Montag, den 20. Februar 1911. Bezugspr. f. d. Stadt 1/4 Jhr. m. Trägerl. Mt. 1.25. Postbezugspr. f. d. Orts- u. Nachbarortsdorf. 1/4 Jhr. Mt. 1.30. im Fernverkehr Mt. 1.50. Beleg. in Württ. 30 Wg., in Bayern u. Reich 42 Wg.

Die Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs

findet am Samstag, den 25. Februar, statt.
Der Gottesdienst
 in Calw beginnt in beiden Kirchen vormittags 10 Uhr. Die Teilnehmer am Kirchgang versammeln sich um 9¹/₄ Uhr auf dem Rathaus.
Das Festessen
 im Gasthof zum „Waldhorn“ in Calw wird um 1 Uhr nachmittags beginnen.
 Der Unterzeichnete erlaubt sich, die Einwohner der Stadt und des Bezirks zu zahlreicher Beteiligung an der Feier mit dem Ersuchen einzuladen, die Teilnahme am Festessen spätestens bis 23. ds. Mts. in dem genannten Gasthof gest. anmelden zu wollen. Besondere Einladungen werden nicht mehr erfolgen.
 Calw, den 18. Februar 1911.

Regierungsrat Binder.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung betr. die Maul- und Klauenseuche.
 I. Die Seuche ist weiter ausgebrochen in Gerlingen und Schödingen, DA. Leonberg, in Steinegg bad. Bez. Amis Pforzheim, in Langenbrand DA. Neuenbürg und in Güttingen DA. Nagold.
 II. In das Beobachtungsgebiet für Güttingen ist die Gemeinde Holzbrunn einbezogen und gelten hier außer den allgemeinen für den Bezirk Calw angeordneten Maßregeln folgende Vorschriften:
 1) das Durchtreiben von Wiederläuern und Schweinen ist untersagt;
 2) Die Ausführung von Wiederläuern und Schweinen ist nur mit oberamtl. Erlaubnis zum Zwecke sofortigen Abchlachtens gestattet.
 III. Die wöchentlichen Schweinemärkte in Herrenberg sind bis auf weiteres verboten worden, desgleichen ist verboten der auf 28. Febr. ds. Jh. fällige Rindvieh- und Pferdemarkt in Herrenberg.
 IV. Das Bezirksamt Pforzheim hat folgende Anordnungen getroffen:
 Nachdem die Maul- und Klauenseuche in den württembergischen Oberämtern Neuenbürg, Calw,

Leonberg und Maulbronn ausgebrochen ist, wird gemäß § 64 d. B.-D. vom 19. Dezember 1895 verfügt, daß die Führer von Vieh (Rindvieh, Schafen, Schweinen, Ziegen), das aus diesen Bezirken eingeführt werden soll im Besitze tierärztlicher Zeugnisse über den Gesundheitszustand der Tiere sein müssen, in welchen bezeugt ist, daß nach dem Ergebnisse der von dem Tierarzte eingezogenen Erkundigungen und der Besichtigung der zu transportierenden Tiere diese seit mindestens fünf Tagen in seuchenfreiem Zustand in der Gemarkung sich befinden, in welcher ihre Untersuchung erfolgte und daß in dieser Gemarkung keine an Maul- und Klauenseuche erkrankten Tiere sind.
 Calw, 18. Februar 1911.
 R. Oberamt.
 Amtmann Rippmann.

Begrüßungsworten ließ derselbe einen Ueberblick über die wirtschaftlichen Zustände unseres Bezirks folgen, in dem er — teilweise abweichend von sonst vorgetragenen Ansichten — das abgelaufene Geschäftsjahr für die Landwirtschaft, der schlechten Witterung und der dadurch bedingten Minderwertigkeit der Driesen- und Felberträge wegen einer, des großen Obstertrages und der guten Verkaufspreise wegen andererseits, wenn auch für kein gutes, so doch im Allgemeinen ziemlich befriedigendes bezeichnete, während er für die Industrie eine fortschreitende Besserung in den Produktions- und Absatzverhältnissen konstatierte, wogegen das Gewerbe, insbesondere aber das Baugewerbe, das Jahr 1910 wohl zu einem der schlechtesten werde zählen müssen. Die Bank selbst hat nach dem in der Versammlung zur Verteilung gekommenen Rechenschaftsbericht in ihrem abgelaufenen 49. Geschäftsjahr ganz vorzüglich abgeschnitten. Nicht nur waren die Bankmittel das ganze Jahr hindurch äußerst flüssig und immer wieder gut unterzubringen; das Geschäft hat sich auch auf allen Contis über Er-

Tagesneuigkeiten.

Calw 20. Febr. Am gestrigen Sonntag fand im Waldhornsaale die Generalversammlung der Spar- und Vorschußbank Calw e. G. m. u. S. statt unter dem Vorsitz des Direktors der Bank, Eugen Dreiß. Den

Irrungen.

25) Roman von G. W. Appleton.
 (Fortsetzung.)
 Sicher, Herr. Ich werd's nicht vergessen. Haben Sie keine Angst. Das will ich Ihnen auch geraten haben. Haben Sie nun seit jenem Abend Herrn Dixon wieder gesehen oder gesprochen? Biddles zögerte etwas.
 Ja, Herr, erwiderte er dann. Ich habe ihn wieder getroffen. Am anderen Tage hielt er mich auf der Straße an und sagte: Biddles, Sie sind 'n tüchtiger Junge und ich werde Sie nicht vergessen. Das sind seine eigenen Worte, Herr.
 Das genügt mir, sagte Beale. Scheren Sie sich 'raus! Los! und er öffnete die Tür der Zelle.
 Im nächsten Augenblicke war Biddles auf der Straße und atmete die Luft der Freiheit. An der ersten Ecke blieb er aber stehen, drehte sich nach dem Polizeiamt um und machte eine lange Nase; dann steckte er die Hände in die Hosentaschen und marschierte stolz, zufrieden lachend, weiter.
 Inspektor Beale, dem daran lag, sich möglichst bald der Person des entflohenen Frank Dixon zu verschern, begab sich auf das Bezirksamt und erwirkte dort den erforderlichen Haftbefehl. Mit diesem Schriftstück in der Tasche war er bis an die Station Vaterstraße gekommen, als ihn jemand auf die Schulter klopfte. Er drehte sich um und sah Philipp Doyle vor sich stehen.
 Haben Sie schon irgendwelche Fortschritte gemacht, Herr Beale, fragte er.
 Ja, ich habe eben die richterliche Erlaubnis zur Verhaftung des Mannes eingeholt.
 Und dieser Mann ist —

Dixon — jawohl.
 Ach, dann sind also meine schlimmsten Ahnungen wahr gewesen. Was hab' ich Ihnen gesagt? — und er bezeichnete sich als meinen Freund!
 Ich habe Beweise, Herr Doyle, sagte der Inspektor, indem er die Hand bedeutungsvoll auf die Brusttasche legte, daß er nie ihr Freund gewesen sein kann.
 Sie haben sie hier? Lassen Sie mich sehen, rief Philipp Doyle begierig aus.
 Beale wurde plötzlich verlegen. Der Mann, der bittend die Hand ausstreckte, hatte seine Frau abgöttisch geliebt und verehrt, hatte keinen Augenblick an ihrer unwandelbaren Treue gezweifelt. Wie konnte er — ein gutmütiger Mensch, als den er sich selbst erkannte — wie konnte er mit der fürchtbaren Wahrheit herausplagen?
 Philipp Doyle merkte sein Zaudern. Sie beunruhigen mich, Herr Beale, sagte er, indem sein Gesicht wieder den alten, schmerzgefällten und traurigen Ausdruck annahm. Um Gottes willen, seien Sie barmherzig und lassen Sie mich ohne Zögern das Schlimmste — wenn es ein Schlimmstes gibt.
 Beale zögerte noch immer. Endlich sagte er: Nun, ich glaube, 's ist besser, wenn ich's Ihnen mitteile; seien Sie aber auf eine Ueber-raschung gefaßt. Nach dieser Einleitung fuhr er fort: Ich habe den Brief gefunden, den ihre Frau am Tage ihrer Ermordung geschrieben, und den das Dienstmädchen auf die Post gebracht hat.
 Philipp Doyle rang nach Atem, er konnte kaum mehr ein Wort herausbringen.
 In seinem Atelier?
 In seinem Atelier — jawohl; ich habe den Brief hier in der Tasche. Lassen Sie sehen — rasch, rasch!
 Ich halte es nicht für gut, wenn Sie ihn gerade jetzt lesen, sagte der Inspektor und zögerte. Sie sind erregt und —



warten so gehoben, daß die erzielten Umsätze sowohl, als auch der herausgewirtschaftete Reingewinn die höchsten sind, die die Bank seither zu erreichen vermochte. Eine ganz besonders erfreuliche Zunahme hat der Conto-Corrent-Verkehr, auf dem allein annähernd 5 Millionen umgesetzt wurden, zu verzeichnen und es muß mit Genugtuung konstatiert werden, daß die Bemühungen der Bankleitung, diesen für Geschäftsleute und Landwirte gleich praktischen und segensreich wirkenden Geldverkehr, durch coulante Bedingungen und die Befreiung der Umsätze auf diesem Conto von jeder Provision, immer mehr, auch auf die Kreise der kleineren Betriebe, auszudehnen, von gutem Erfolge begleitet sind. Von dem Reingewinn von 30339 M konnten, wie seither, 5 1/2% Dividende an die Mitglieder zur Verteilung kommen, den festen Reserven wurden 6500 M zugewiesen, die dadurch den in mündelsicheren Wertpapieren angelegten, ansehnlichen Betrag von 110500 M erreichen, was rund 30% des Geschäftsguthabens der Genossen gleichkommt. Neben einer ansehnlichen Abschreibung am Mobilienconto und dem Vortrag von über 4000 M auf neue Rechnung, konnten noch 1500 M dem sog. Jubiläums-Dividenden-Reservefond überwiesen werden, der dadurch 5000 M beträgt. Ueber die Art, wie dieser in den letzten 8 Jahren angesammelte Fond bei dem im nächsten Jahr zu feiernden 50jährigen Jubiläum der Bank verwendet werden soll, fand eine lebhaft ausgeführte Aussprache statt. Nachdem die verschiedenartigsten Vorschläge, wie: abgestufte Verteilung nach den Geschäftsanteilen oder nach der Dauer der Mitgliedschaft, Aussetzung einer erhöhten Dividende im Jubiläum, Zurückbehaltung des Kapitals und Verwendung des Ertrages zu gemeinnützigen oder wohltätigen Zwecken, als undurchführbar oder ungerecht erkannt wurden, fand der Vorschlag des Vorsitzenden des Aufsichtsrats, Emil Staudenmeyer, jedem heute der Bank angehörenden Mitgliede im nächsten Jubiläum eine gleich große Gabe — vorausichtlich 5 M — und jedem, der von jetzt an bis zum nächstjährigen Jubiläum der Bank noch als Mitglied beiträgt, eine solche von 2 M in bar zu verabsolgen, fast einstimmige Annahme. Bei den statutenmäßig vorzunehmenden Neuwahlen der Mitglieder des Vorstandes wurden, da Direktor Eugen Dreiß aus geschäftlichen Gründen und der Kontrolleur, Alfred Vogel, aus Gesundheitsrücksichten sich zur Annahme einer Wiederwahl bedauerlicherweise nicht mehr entschließen konnten, zum Direktor Hermann Wagner (vom 1. Juli d. J. an, während so lange der seitherige Direktor weiter funktioniert,) zum Kontrolleur Friedrich Ronnenmacher früherer Mühlenbesitzer hier und zum Kassier, wie seither, Paul Georgii fast einstimmig gewählt. In den Aufsichtsrat wurden die ausscheidenden Herren Costenbader, Kirchherr und Schlatterer wiedergewählt und an

Stelle des zum Direktor gewählten Hermann Wagner, Privatier Karl Reichert hier mit fast sämtlichen Stimmen neu gewählt. Noch vor der Auszahlung der Dividende aus vollen Geschäftsanteilen, konnte der Vorsitzende die sehr anregend und harmonisch verlaufene Versammlung mit Worten des Dankes und der frohen Hoffnung beim Eintritt in das 50. Geschäftsjahr der Genossenschaft schließen, nachdem die Versammlung zuvor noch den beiden ausscheidenden Vorstandsmitgliedern Dreiß und Vogel ihren Dank durch Erheben von den Sigen Ausdruck gegeben hatte.

§ Calw. Während anlässlich der verschiedenen, in der letzten Zeit vorgekommenen nützlichen Einbrüche, deren Urheber trotz der herbeigeholten fremden Polizeihunde noch unentdeckt sind, ängstliche Gemüter mancherorts beunruhigt sind, so hat sich andererseits bereits der Witiz und Humor der Sache bemächtigt. So erschien am letzten Samstag Abend auf der Fastnachts-Redoute einer hiesigen Gesellschaft ein behäbiger, in Figur und Maske gleich köstlicher Polkist in der Tracht der Wiedermaerzeit, in der Hand eine mächtige, brennende Laterne, an der Leine den getreuen, laut bellenden Hund, auf dem über der Brust gekreuzten, breiten weißen Säbelbandel die Warnung: „Achtung! Sherlock!“ und am hohen Mützenrand mit großen Buchstaben die Worte: „Sagt mir, wie der Spitzhube heißt und wo er ist, dann hab ich ihn auch gleich am Wisch.“ Man sieht, der Humor und die den Calwern von altersher nachgesagte gutmütige Spottlust ist auch in unserer materiellen Zeit noch nicht ausgestorben.

† Neubulach. Um in die Einsamkeit langer Winterabende etwas Abwechslung zu bringen, veranstaltete der Kriegerverein am letzten Samstag Abend eine Abendunterhaltung mit Vorträgen und theatralischen Aufführungen. Damit die Kameradschaft besser gepflegt und die Kameraden auch von auswärts einander mehr nahe gebracht werden, wurden auf Antrag die Nachbarvereine eingeladen, und zwar von Oberhaugstett, Liebelsberg, Altsulach, Kohlers- und Seigenthal, die alle zahlreich der Einladung folgten. Zur Aufführungen kamen: „Am Kaisermandor“, „Verlobung vor Gericht“, „Der Schreiber und der Teufel“, „Der große Blütenkünstler“, „Es spuckt in allen Eden“: sämtliche Stücke wurden flott gegeben und fanden reichen Beifall. Gern hätte man gesehen, daß der Abendunterhaltung auch von höherer Seite Beachtung geschenkt worden wäre, doch war es immerhin erfreulich, daß die Polizeistunde bereitwillig bis 2 Uhr verlängert worden war.

(Zur Seuchennot.) Eigentliche Heilmittel werden gegen die Maul- und Klauenseuche bis jetzt nicht angewendet, man muß sich vielmehr auf Maßnahmen beschränken, die darauf ausgehen, daß die einmal vorhandene Krankheit einen möglichst leichten Verlauf nehme. Von

Interesse dürfte darum eine Notiz in der „Illustr. Landw. Ztg.“ sein, worin über den günstigen Erfolg mit Spiritus die Rede ist. Sobald die erste Kuh im Stalle erkrankte, wurde ihr das Kreuz mit Spiritus gut eingerieben. Zwischen die Klauen wurde in Spiritus getauchtes Berg gut eingeklemmt und im Laufe des Tages dreimal mit Spiritus begossen. Auch die Krone des Hufes wurde mit Spiritus genetzt. Ins Maul wurde dem Tier dreimal täglich ungefähr ein Gläschen vierzigprozentiger Spiritus, sog. Fusel, wie er wohl auch zum Trinken benützt wird, eingegossen. Nach 24 Std. konnten alle so behandelten Tiere wieder fressen. Die gefundenen Tiere wurden zur Vorbeugung ebenso einen Tag lang behandelt und blieben von der Krankheit verschont. Bei der Einfachheit des Verfahrens wird es sich empfehlen, damit Versuche anzustellen.

— Auch ein Modernist. Mit einem ganz modernen Religionsbekenntnis führte sich der schon oft vorbestrafte Schneider Joseph Fleißner vor dem Ränkener Schöffengericht ein. Der Angeklagte war eines Tages mit seiner Geliebten in Streit geraten und vollbrachte dabei einen derartigen Höllenlärm, daß die Nachbarschaft die Polizei holte. Da er auf der Wache weiter lärmt und sich gar nicht beruhigen wollte, steckte man ihn zunächst auf drei Wochen in die psychiatrische Klinik zur Beobachtung seines Geisteszustandes. Die ihn behandelnden Ärzte erklärten ihn aber für gesund, und so wurde gegen ihn Anklage wegen groben Unfugs erhoben. In der Verhandlung erschien er in sehr aufgetragtem Zustande, auf Vorhalten des Richters mußte er auch zugeben, daß er bereits „a Kloans Stamperl“ intus habe, sonst gehe es bei ihm nicht. Bei der Personalbefragung antwortete er dann auf die Frage, ob er katholisch sei: „Nein, jetzt nicht mehr, jetzt bin ich ein Modernist, in der Sonnenstraße ham wir unser Lokal.“ Im Zuhörerraum entwickelte sich gelinde Heiterkeit über diesen Vertreter des Modernismus, und auch der Gerichtshof konnte nur mit Mühe seine Würde bewahren. Der Angeklagte erhielt unter Berücksichtigung seiner damaligen gereizten Stimmung — seine Geliebte hatte ihm die zum Abendbrot bestimmten Würste um die Ohren geschlagen und ihm das Bier ins Gesicht gegossen — drei Tage Haft.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein Calw.
Am nächsten Freitag, den 24. Febr. (Matthiasfeiertag), nachmittags 4 Uhr, findet im Gasthof am „Hirsch“ in Altburg eine Besammlung statt, wobei Herr Landwirtschaftslehrer Strebel von Leonberg einen **Vortrag über Schweinezucht** halten wird. Jedermann ist hiezu freundlichst eingeladen.
Calw, 18. Februar 1911.
Bereinsvorstand:
Regierungsrat Binder.

Wollen Sie mich denn durch die Ungewißheit töten?
Nein; keineswegs. Aber Sie sind sicher stark aufgeregt und die Leute schauen nach uns. Wir wollen wenigstens hier fortgehen. Damit führte er den angsterrückten Gatten in eine ruhige Seitenstraße. Sobald Dixon unter Anklage gestellt wird, nahm er dann die Unterhaltung wieder auf, bildet der Brief natürlich ein wichtiges Aktenstück und wird als solches verlesen und dadurch sozusagen der Öffentlichkeit preisgegeben. So ist es vielleicht doch im ganzen genommen besser, wenn Sie den Inhalt vorher erfahren. Lesen Sie ihn also sorgfältig.
Philipp Doyle nahm den Brief und las. Er wurde totenbleich; es war ihm wie Rebel vor den Augen, und einen Moment versagte die Zunge ihren Dienst. Dann preßte er abgerissen hervor.
Nein, nein, das darf nicht in die Öffentlichkeit. Lassen Sie den Mann laufen, Herr Beale; lassen Sie ihn laufen!
Der Inspektor schüttelte den Kopf.
Das geht nicht, Herr Doyle.
Aber dieser Brief beweist am Ende noch nichts.
Nur, Herr Doyle, beweist er sehr viel.
Aber nicht gegen Sie.
Das habe ich auch nicht gesagt.
Nein, nein, nicht gegen Sie. Es ist der Brief einer anständigen Frau, die ohne Schuld in eine üble Lage geraten ist. Sagt sie hier nicht, sie habe sich keine Vorwürfe zu machen? Was auch ihr Geheimnis gewesen sein mag, es war nichts Schlimmes, Herr Beale. Eben war ich noch stark dafür, Dixon zu bestrafen, stark dafür, ihn sofort in seinem Bann festnehmen zu lassen, doch diese Angelegenheit ist so voller Geheimnisse

und Rätsel, daß ich Sie dringend bitte, die Verhaftung noch nicht vorzunehmen — jetzt noch nicht. Es kann sich etwas Unerwartetes ereignen, eine Erklärung für diesen Brief muß sicher bald erfolgen. Sie haben das Schriftstück ja in der Hand, und Dixon kann Ihnen unmöglich entkommen. Versprechen Sie mir das, Herr Beale, versprechen Sie mir's! und seine stehenden Blicke fielen dem Inspektor in die guten blauen Augen und erweichten sein Herz.
Gut, Herr Doyle, antwortete er in wirklich mitleidsvollem Tone. Ich will's tun. Ich verspreche Ihnen, soweit es Dixon betrifft, vorläufig keine weiteren Schritte zu tun, ohne mich vorher mit Ihnen ins Einvernehmen gesetzt zu haben. Hier haben Sie meine Hand darauf, und er reichte ihm seine biedere Rechte.
Philipp Doyle erwiderte den Händedruck und dankte ihm aufrichtig. Als er gerade weggehen wollte, fiel dem Inspektor plötzlich noch etwas ein und er rief ihn zurück.
Einen Moment noch, Herr Doyle, sagte er und holte aus seinem Taschenbuche das kleine goldene Gläschen hervor, das er in Dixon's Atelier gefunden hatte. Kennen Sie das? fragte er.
Philipp Doyle schien etwas erstaunt über die Frage, nahm das Schmuckstückchen in die Hand und betrachtete es einen Augenblick.
Nein, erwiderte er dann, warum?
Sie haben es nie bei Ihrer Frau gesehen? Ich glaube, es gehört an ein Armband.
Dann weiß ich bestimmt, daß es nicht von ihr ist. Immerhin würde ich mich freuen, wenn Sie in meine Wohnung kämen, um unter Ihren Schmucksachen nachzusehen und sich selbst zu überzeugen.
(Fortsetzung folgt.)

Amtliche und Privatanzeigen.

**R. Forstamt Wildberg.
Nadelholzhammer-Verkauf
im schriftlichen Aufstreich.**

Am Donnerstag, den 2. März, aus Staatswald Abtswald, Tiergarten, Calwerhalbe, Schmelzlinge, Gemeindsberg, Klosterwald, Gaisburg:
957 Fichten, 223 Tannen, 404 Fichten.
Stämme: Fm. 86 I., 189 II., 277 III., 187 IV., 140 V., 80 VI. Kl.
Abschnitte: Fm. 8 I., 7 II., 3 III. Kl.
Die Gebote auf die einzelnen Lose sind — in ganzen und $\frac{1}{10}$ Prozenten der Taxpreise ausgedrückt — unterzeichnet und verschlossen, mit der Aufschrift „Gebote auf Stammholz“ beim Forstamt spätestens am Verkaufstag vor 9 Uhr vormittags einzureichen. Um 9 Uhr erfolgt die Eröffnung im Gasthaus zum „Schwarzwalde“ in Wildberg. Losverzeichnis unentgeltlich vom Forstamt.

Liebenzell.

Am Dienstag, den 21. Febr. d. J., nachmittags $\frac{1}{2}$ 1 Uhr, wird auf dem hies. Rathause die

**Lieferung von blauen
Muschelkalksteinen**

auf die Schöninger und Haugketter Straße, sowie auf die Etterstraße im öffentlichen Aufstreich vergeben.

Den 17. Februar 1911.

Gemeinderat.

Gemeinde Hirsau.

Die Lieferung und Befuhr von 150 cbm

Kalksteinen

wird am Mittwoch, den 22. ds. Mts., vorm. 10 Uhr, auf hiesigem Rathaus vergeben.

Den 17. Februar 1911.

Gemeinderat.

Gemeinde Althengstett.

Langholz-Submission.

Die Gemeinde bringt im Submissionsweg zum Verkauf:



Lang- und Klotzholz:	252,51 Fm. I. Kl.
	351,37 „ II. „
	272,83 „ III. „
	74,32 „ IV. „
Bauholz:	36,47 „ V. „
	10,90 „ VI. „
	998,40 Fm.

Schriftliche Angebote auf einzelne Lose oder auch auf das ganze Quantum sind bis spätestens **Mittwoch, den 22. Februar 1911, vormitt. 9 Uhr**, zu welcher Zeit die Öffnung stattfindet, beim Schultheißenamt mit der Aufschrift „Angebot auf Stammholz“ verschlossen einzureichen.

Auszüge sind vom Waldmeister erhältlich. Bedingungen liegen auf dem Rathaus auf.

Den 16. Februar 1911.

Gemeinderat.

Bereinigte Deckenfabriken Calw

A.-G. in Calw.

Die nächste ordentliche

Generalversammlung

findet am **Dienstag, den 21. März d. J., vormittags $\frac{1}{2}$ 12 Uhr**, in Calw im Gasthof z. „Waldhorn“ statt.

Die Herren Aktionäre werden dazu eingeladen mit der Aufforderung, spätestens am dritten Tage vor der Generalversammlung ihre Aktien bei dem Vorstand der Gesellschaft, bei einem Notar oder bei dem Bankhaus Doertenbach & Cie. G. m. b. H. in Stuttgart, zu hinterlegen.

Tagesordnung:

- 1) Vorlage des Geschäftsberichts des Vorstands und nebst Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1910, sowie der Anträge und Bemerkungen des Aufsichtsrats.
- 2) Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinns.
- 3) Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats.

Vereinigte Deckenfabriken Calw A.-G.

R. Forstamt Enzlstörle.

**Nadelholzhammer-Verkauf
im schriftlichen Aufstreich.**

Aus II. Schöngarn 4, 9; III. Dieterberg 9, 24; VII. Kälberwald 67:
Forschen-Langholz: 377 Stück mit Fm. 227 I., 268 II., 90 III., 18 IV., 7 V., 2 VI. Kl.; Forschen-Sägholz: 25 Stück mit Fm. 10 I., 10 II., 3 III. Klasse; Tannen-Langholz: 790 Stück mit Fm. 348 I., 234 II., 195 III., 82 IV., 68 V., 22 VI. Klasse; Tannen-Sägholz: 87 Stück mit Fm. 37 I., 45 II., 3 III. Klasse.

Die bedingungslosen Angebote in ganzen und $\frac{1}{10}$ Prozenten der Taxpreise ausgedrückt sind unterzeichnet, verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot auf Stammholz“ bis spätestens Freitag, den 3. März, vormitt. 11 Uhr, beim Forstamt einzureichen, worauf sofort im Waldhorn in Enzlstörle die Öffnung der Angebote erfolgt. Abgabetermin: 1. August 1911. Losverzeichnis und Offerformulare unentgeltlich vom Forstamt.

R. Forstamt Stammheim, DM. Calw.

**Beigholz- und
Reisig-Verkauf.**

Am Montag, den 27. Februar, vorm. 9 Uhr, im Waldhorn in Stammheim aus Staatswald Schleifberg, Florbad, Hirschloch, Datersbach, Wilhelmseiche:

Im Buchen: 3 Scheiter, 6 Prügel, 33 Anbruch; Nadelholz: 25 Scheiter, 72 Prügel, 116 Anbruch. Ungebundenes Nadelreisig geschägt zu 6310 Wellen in Flächenlosen und 750 Wellen auf Haufen.

Lehrmädchen

für Vormittag bis Mittag nach dem Spülen gesucht.

Von wem, sagt die Exped. ds. Bl.

Die Verlobung ihrer Tochter **Julie** mit Herrn Dr. **Albert Friederich**, Stabsapotheker im XIII. (Kgl. Württ.) Armecorps, zeigen hiemit an

**Ernst Hippelein, Fabrikant
und Frau Julie geb. Hutten.**

Calw. — Stuttgart, Villastr. 4.

**Zur Fastnachtsbäckerei!
Schweineschmalz**

garantiert rein 65 deutsches 75
amerikan Pf. Pfund Pfund

Pflanzen-Fett
Pfd. 57 Pfd.

Barköl
Str. 80 Pfd.

Balmin.
Solo-Margarine

Mehl I

5 Pfd. 85 Pfd.

Mehl 0

5 Pfd. 90 Pfd.

Blütenmehl

in praktisch. Wischtuchsäcken

5 Pfund 100

10 Pfund 195

ff. Confektmehl

in praktisch. Wischtuchsäcken

5 Pfund 110

Marmeladen

gemischte . Pfund 25 ₤

5-Pfund-Gimer 1.25 M.

Pflaumen . Pfund 30 ₤

5-Pfund-Gimer 1.40 M.

Mirabellen Pfund 40 ₤

5-Pfund-Gimer 1.75 M.

Himbeeren . Pfund 50 ₤

Preiselbeeren

Pfd. 40 ₤

10-Pfd.-Dose 3.50 ₤

Neu eingeführt:

Apfelmus 2 Pfd.-Dose 60 ₤

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.

Telephon 45 **Calw** Badstraße 340.

Verlosung Württ. Staatsobligationen.

Die Liste liegt zur kostenlosen Einsicht bei uns auf.

Creditbank für Landwirtschaft & Gewerbe, Calw
eingetr. G. m. b. H.

Schmieh. Wegbau-Akkord.

Die Herstellung des circa 1100 Meter langen hauffierten Waldwegs im Bronnentale ist auf Grund der beim hiesigen Schultheißenamt zur Einsicht auflegenden Kostenvoranschläge und Bedingungen zu vergeben.

Liebhaber wollen ihre Angebote per 1 tausenden Meter bis zum **24. Februar 1911, nachmittags 2 Uhr**, bei dem Schultheißenamt einreichen, wo zu gleicher Zeit die Eröffnung der Angebote stattfindet.

Den 16. Februar 1911.

Gemeinderat.



Spar- u. Vorschußbank Calw

eingetr. Genossenschaft mit unbeschr. Haftpflicht.
Rechenchaftsbericht vom Jahr 1910.

49. Geschäftsjahr.

Zahl der Mitglieder am 1. Januar 1910 1062,
neu eingetreten 60,

Ausgetreten: freiwillig 13,
durch Tod 28,
durch Ausschuß 7 48,

Stand am 31. Dezember 1910 1074

Der Umsatz von der einen Seite des Hauptbuches betrug ohne Berücksichtigung der Saldo:

M. 8,746,925. 08.

Von dem Reingewinn im Betrage von
M. 30,339. 19

erhielten die Genossen aus dem dividendenberechtigten Geschäftsguthaben von M. 325,778. 85 eine Dividende von 5 1/2% mit M. 17,900. 20. Dem Reservefond wurden neben M. 405. — Einrittsgelder M. 2,595. — gutgeschrieben, der sich dadurch auf M. 69,000. — erhöht; in den Spezial-Reservefond wurden M. 3,500. — gelegt, der sich dadurch auf M. 41,500. — stellt. Die Dividenden-Reserve erhielt M. 1,500. —, so daß diese nunmehr M. 5,000. — beträgt. Zur Abschreibung auf Mobilien-Konto werden M. 810. 70 verwendet; der Rest von M. 4,038. 29 wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Vermögensstand.

Aktiva.		Passiva.	
Cassa-Konto	M. 26,124. 09	Geschäftsguthaben	M. 372,641. 55.
Wechsel-Konto	49,164. 01.	Reserve-Konto	69,000. —.
Effecten-Konto	125,826. 20.	Spezial-Reserve-Konto	41,500. —.
Anteile der Genossenschaft an		Divid-Reserve-Konto	5,000. —.
Kasse III	8,000. —.	Spar-Kassen-Konto	386,852. 22.
Mobilien-Konto	2,000. —.	Anleihen-Konto	289,579. —.
Vorschuß-Konto	444,210. —.	Accept-Konto	3,950. 89.
Konto-Corrent-Konto	631,429. 58.	Konto-Corrent-Konto	262,066. 81.
Banken-Konto	86,732. 25.	Gewinn-Vortrag	4,038. 29.
Debitoren-Konto	60,500. —.		
(Anleihen an Gemeindef.)			
Rosshof-Konto	637. 13.		
	M. 1,434,623. 26.		M. 1,434,623. 26.

Calw, 19. Februar 1911.

Der Vorstand:

Eugen Dreiß, Direktor. Paul Georgii, Kassier. Alfred Vogel, Kontrolleur.

Der Aufsichtsrat:

Emil Staudenmeyer, Vorsitzender. Louis Bühner, Carl Kostenbader, Ernst Kirchherr, Gust. Schlatterer, Herm. Wagner.

Verlosung

Württemberg. Staats-Obligationen.

Die Liste der gezogenen Stücke liegt bei mir auf. Das Nachsehen besorge ich gerne kostenlos.

Emil Georgii.

Verlosung

der Württemberg. Hypothekbank, Stuttgart.

Die Liste der verlosenen Stücke ist zur kostenlosen Einsichtnahme bei uns aufgelegt und empfehlen wir uns zum Umtausch in neue 4%ige Württ. Hypothekbank-Pfandbriefe zum Kurs von 101% bis 22. Februar.

Creditbank für Landwirtschaft u. Gewerbe in Calw.

Die zahlreichen hiesigen Einbrüche

beweisen wiederum, daß der Raffinerie der Diebe kein Widerstand entgegen gesetzt werden kann. Den einfachsten und sichersten Schutz gegen Vermögensverluste bietet hier die

Einbruchdiebstahl-Versicherung.

Die von uns vertretene Stuttgarter All- und Rückversicherungs-Aktien-Gesellschaft übernimmt solche zu äußerst günstigen Bedingungen und niedrigen Prämienlagen. Prospekte und nähere Auskunft kostenfrei durch die

Subdirektion Thomä & Mayer,

Stuttgart, Urbanstraße 6

und die Agentur Heinrich Rühle,

Raufmann, Calw.

Telefon Nr. 9.

Druck und Verlag der K. Dillschäfer'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: B. Wolff in Calw.

Hirsau.

Todes-Anzeige.



Freunden und Bekannten teilen wir die schmerzliche Nachricht mit, daß unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Albert Mogler, Uhrmacher,

heute Sonntag vormittags 8 Uhr nach kurzem, aber schwerem Leiden unerwartet schnell im Alter von 36 Jahren an einem Herzschlag sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen

namens derselben

der Vater: G. Mogler, Straßenmeister a. D.

Billige Angebote.

- Feinster Tafel-Würfel-Zucker offen per Pfund 24 ⚡
- do. in 5-Pfd.-Paket M. 1.20
- do. in 25 Pfd.-Risten M. 6.—
- Sut Zucker lose per Pfund 24 ⚡
- im ganzen Gut per Pfund 23 ⚡
- Sand-Zucker per Pfund 24 ⚡
- Kaffee frischgebrannt u. rein schmeckend per Pfd. M. 1.10—1.80
- Gebrannte Gerste per Pfund 20 ⚡
- do. Korn per Pfund 25 ⚡
- Schmalz deutsches per Pfund 30 ⚡
- Prima Kernseife per Pfund 32 ⚡
- Amerik. Petroleum per Liter 20 ⚡
- Zündhölzer, Schweden per Paket 25 ⚡
- do. in Papierwickel per Paket 25 ⚡

bei

Georg Pfeiffer, Calw,
Badstraße 367.

Wildberg.

Schweine-Schmalz,

garantiert rein, mit feinem Grieben-geschmack 10 Pfund-Büchse M. 6.50 ab hier gegen Nachnahme oder Vorein-sendung. Größere Gebinde billiger!

G. Eberhardt.

Zur Bekleidung armer Konfirmanden

vom Lande bitten wir um gütige Beiträge und zugleich die Herren Geistlichen, die Namen der Bedürftigsten bis längstens 15. März mitteilen zu wollen an

Emilie Schüz und
Johanna Zahn.

Gesucht auf 1. April ein tüchtiges, kräftiges

Mädchen

nicht unter 17 Jahren, das schon in Stellung war, bei gutem Lohn und freundlicher Behandlung.

Frau Präzeptor Baenschle,
Bahnhofstraße.

Gesucht wird auf 1. März zu einem kl. Kind für den Vormittag ein

Laufmädchen.

Von wem, sagt die Red. ds. Bl.

Gesucht

ein tüchtiges, fleißiges Zimmer- und Aidermädchen. Angebote an

Bauinspektor Wielandt

in Pforzheim, Kreisstr. 17.

Nähere Auskunft auch bei Frau M. Trautwein in Calw, neuer Weg.

Beste feinschalige

Orangen

von 3 ⚡ an frisch eingetroffen.

R. Dalkolmo.

Postwagen

mit guterhaltenen Patentachsen, Gestell zu Bread usw. geeignet, sehr billig dem Verkauf aus

Posthalter Schröfel,
Leinach.

Leiden Sie an

Rheumatismus

so verlangen Sie sofort kostenlose Broschüre von Luitpold-Drogerie Augsburg.

kein besseres Hausmittel

gegen jeden Husten

Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Influenza oder Krampfhusten zc. als allein echte Spitzweggerich

Carl Nill's Brustbonbons.

Nur echt in Paketen à 10 u. 20 ⚡ mit dem Namen Carl Nill zu haben in Calw bei Carl Schnauffer, Conditorei u. Caffee; in Albstadt: S. Ade; in Dedershausen: J. G. Gulde; in Gäßlingen: J. G. Hummel; in Heidenzell: G. Aufmann; in Stammheim: G. Sattler u. L. Weh; in Unterreichenbach: Wilhelm Hengenbach.

Neuhengstett.

Eine Schaffkuh

mit dem 2. Kalb, sowie ein 10 Wochen trüchtiges

Mutter-schwein

hat zu verkaufen

Gottlob Jourdan.

